

Personalbezogene Ad-Hoc-Meldungen nach Art. 17 MAR

– eine rechtstatsächliche und rechtsdogmatische Analyse –

Prof. Dr. RÜDIGER VEIL, München,*

TOBIAS GUMPP, München,**

LENA TEMPLER, München***

und

CHRISTIAN VOIGT, München****

Inhaltsübersicht

ZGR 2020, 2–34

I. Einleitung	3
II. Rechtliche Vorgaben zur Ad-hoc-Mitteilung	4
1. Tatbestandliche Unschärfen des pflichtenbegründenden Tatbestands (Input)	4
2. Tatbestandliche Unschärfen des pflichtenausfüllenden Tatbestands (Output)	5
III. Problematiken einer qualitativen Analyse der Rechtstatsachen	7
1. Vielzahl mitgeteilter Sachverhalte	7
2. Abgrenzungsproblematiken	8
IV. Metrik für die rechtstatsächliche Auswertung	11
1. Metrik zur Beurteilung der Aussagekraft von Ad-hoc-Mitteilungen	12
2. Metrik zur Beurteilung unsicherer Ereignisse	18
V. Befunde	25
1. Anzahl mitgeteilter Sachverhalte	25
2. Struktur der Ad-hoc-Mitteilungen	27
3. Ornamentik	27
4. Mitteilung von Qualifikationsinformationen	30
5. Angabe aussagekräftiger Gründe für einen Organabgang	30
6. Hintergrundinformationen	31
7. Meldungen über unsichere Ereignisse	31
VI. Ausblick für die rechtspolitische Diskussion	32
1. Kleine Lösung: Reform	32
2. Große Lösung: Rückkehr zur Ad-hoc-Publizität (eingetretener) Tatsachen	33

* Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht und Unternehmensrecht an der LMU München.

** Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Dr. *Rüdiger Veil*.

*** Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof. Dr. *Rüdiger Veil*.

**** Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Dr. *Rüdiger Veil*.